

Business Ethics im Kontext der Sozialen Marktwirtschaft

Wirtschaftsethische Jugendbildung am Beispiel des Erasmus+YEBE-Projekts



Der Beitrag stellt in einem ersten Teil das vom Bund Katholischer Unternehmer (BKU) initiierte Erasmus-Projekt „Youth for Entrepreneurship and Business Ethics“ (YEBE) sowie dessen Didaktik und Ziele anhand der Ergebnisdokumente des Projekts, dem „Youth Code of Business Ethics“ und dem „Handbook of Social Market Economy“, vor. Im zweiten Teil wird das auf christlicher Wirtschafts- und Sozialethik basierende projektspezifische Verständnis von „Business Ethics“ im normativen Bezugsrahmen der Sozialen Marktwirtschaft ethikdidaktisch und sozialetisch reflektiert. Der spezifische Ansatz des Projekts als ein wirtschaftsethisches Jugendbildungsformat, das die Dimension der Persönlichkeitsbildung mit ordnungsethischer Orientierung verbindet und „Ethical Leadership“ anzielt, wird herausgearbeitet und dessen Potenziale werden diskutiert.



Jochen Sautermeister



Lars Schäfers

1. Vorstellung des Projekts

Die Hauptintention des Erasmus-Projekts „Youth for Entrepreneurship and Business Ethics“ (YEBE) war es, jungen Menschen der sogenannten Generation Y von 17 bis 32 Jahren eine tragfähige Balance zwischen ökonomischen Zielen und ethischen Werten für eine (spätere) Führungsverantwortung in der Wirtschaft über ein non-formales Bildungsangebot zu vermitteln. Dieses von der Europäischen Union geförderte und vom Bund Katholischer Unternehmer (BKU) koordinierte Projekt umfasste einen Zeitraum von drei Jahren. Abgeschlossen wurde es Ende Oktober 2018. In dieser Zeitspanne wurde zusammen mit europäischen Projektpartnern aus Italien, Belgien, Ungarn und Slowenien ein praxisorientiertes Trainingsprogramm zur Förderung ethischer Führungskompetenzen in engem Bezug zur Idee der Sozialen Marktwirtschaft entwickelt und durchgeführt, die seit dem Vertrag von Lis-

sabon rechtsverbindliches Leitbild der europäischen Wirtschafts- und Sozialgemeinschaft ist (vgl. Schallenberg/Küppers 2011). An diesem Bildungsprojekt nahmen über hundert junge Menschen, vor allem Studierende und Berufseinsteiger*innen, aber auch Startup-Gründer*innen teil. Begleitet wurde das Weiterbildungsangebot von Wissenschaftler*innen, die Wissen über Führungsethik, Soziale Marktwirtschaft und christliche Sozialethik vermittelten, sowie von Führungskräften aus den Kooperationsländern, die Einblicke in ihre Praxisfelder gaben. Am Beispiel dieses Erasmus-Projekts lässt sich die bildungspraktische Verbindung eines persönlichen ethischen Kompasses mit Kompetenzorientierung sowie mit einem christlich-sozialetischen Orientierungswissen über die Funktion und Werte des Modells der Sozialen Marktwirtschaft näher beleuchten, die der Handlungsorientierung in an-

gestellter oder unternehmerischer Führungspraxis dienen soll. Dabei lag ein inhaltlicher Schwerpunkt des YEBE-Projekts speziell auf der Gründer- und Unternehmerverantwortung.

Didaktisch war das Projekt geprägt vom persönlichen Austausch der internationalen Teilnehmer*innen untereinander sowie von deren partizipativer Einbindung in die Gestaltung der Sommerschool, Seminare, Workshops und unternehmerischen Planspiele, die in dem Projektzeitraum in den verschiedenen europäischen Partnerländern stattgefunden haben. Eine eigene Facebookgruppe diente zwischen den Veranstaltungen als digitales Diskursforum. Ziel dieser Lehr- und Lernprozesse war es, junge Menschen zu Botschafter*innen ethischen Führens zu machen. Der integrative didaktische Ansatz, der auf Eigenverantwortung und Selbstwirksamkeitsförderung im Sinne des „Self Leadership“